

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	9
I. Traum, Magie, Schauspiel und ihre Bildbedeutung	14
1. Die Traummetapher	16
1.1 Leben und Dichtung als Traum	16
1.2 Der Traum als Spiegel der Seele	18
2. Die Magie	24
2.1 Magische Wirkungen im menschlichen Leben und in der inneren Seele	24
a) Die Magie der Augenliebe, Liebeszwänge und Tiermetamorphosen	25
b) Magische Verwandlung als Offenbarung der inneren Seele	29
c) Elfen- und Geisterglaube	32
2.2 Theater und Dichtung als Magie	35
3. Der Schauspieltopos	45
3.1 Das Leben als Schauspiel	45
3.2 Dichtung als Theater	52
3.3 Das Theater als Ausdruck der Seele	54
II. Traum, Magie und Schauspiel als Strukturzusammenhang in Shakespeares <i>R3</i> und <i>Tmp.</i>	65
1. Traum, Magie und Schauspiel als Spiegel des Gewissens in <i>R3</i>	65
2. Traum, Magie und Schauspiel als Spiegel des Gewissens in <i>Tmp.</i>	69
3. Traum, Magie und Schauspiel als Spiegel der Liebe in <i>Tmp.</i>	76
III. Die leidenschaftliche Phantasie als Quelle der Welt- und Selbsterkenntnis	82
1. Die Elisabethaner und das naturmagische Weltbild	82
2. Die Natur als Erscheinung der Übernatur: Liebe und Streit als kosmische Grundmächte im <i>MND</i>	88
3. Die Kunst als Spiegel der Erkenntnis	102
Zusammenfassung	118
IV. A Midsummer Night's Dream	122
1. Der Rahmen	122
2. Der Traumteil	132
3. Das Spiel im Spiel	196
Schlußzusammenfassung	206
1. Das Verhältnis von Darstellung und Deutung	208
2. Die drei Arten des Wahnsinns und ihre Illustration im Traumteil	209
3. Handlungsentwicklung und Handlungsspiegelungen in dichtungstheoretischer Sicht	210
Bibliographisches	217